



Karl-Marx-Ehrung 1983 Der Marxismus-Leninismus wird leben und weiter triumphieren...

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Prof. Dr. Edelmann (ML)

die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR, und die Parteiorganisationen legen gleichzeitig Rechenschaft über die Verwirklichung ihrer Kampfprogramme ab und beraten und beschließen neue Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb.

und Lenin ergeben sich vor allem aus ihrer Wissenschaftlichkeit, ihrer Logik und inneren Geschlossenheit, ihrer organischen Praxisverbundenheit und ihrer schöpferischen Dynamik. Das müssen wir in der propagandistischen Arbeit stets beweisen und nicht nur postulieren.

Ich selbst gehöre zu den Genossen, die sich von Beruf wegen ständig mit dem Marxismus-Leninismus beschäftigen. Und ich kann bestätigen: Soodt man mit den Schriften der Klassiker des Marxismus-Leninismus arbeitet, man entdeckt stets Neues und findet Erkenntnisse, die wie für den heutigen Tag geschrieben sind.

Und noch eines sollten wir immer wieder deutlich machen: Unsere Partei befand und befindet sich stets auf sicherem Kurs, weil ihr der Marxismus-Leninismus immer ein zuverlässiger Kompaß war und ist.

Wenn wir in der DDR gegenwärtig praktisch nachweisen, daß die sozialistische Gesellschaft unter der Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei alle Möglichkeiten besitzt, auch unter den kompliziertesten außenpolitischen und außenwirtschaftlichen Bedingungen der 80er Jahre erfolgreich die Politik der Hauptaufgabe fortzusetzen, dann ist das sowohl ein Zeugnis für die gewaltige Schöpferkraft der Werktätigen als auch für die Allgemeingültigkeit und Aktualität der Marx'schen Ideen.

Wir werden an der Sektion ML für April 1983 ein wissenschaftliches Kolloquium zur Bedeutung der Werke von Karl Marx für die Meisterung der Aufgaben bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts vorbereiten. Weiterhin wird der Rat der Sektion unverzüglich nach Erscheinen der Thesen zum Karl-Marx-Jahr im Januar 1983 ihre weltanschaulich wirksame Umsetzung im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium beraten.

Im Referat hat Genosse Geißler die Bedeutung des vor uns liegenden Karl-Marx-Jahres hervorgehoben, und auch das Kampfprogramm unserer Parteiorganisation für das Studienjahr 1982/83 orientiert darauf.

Ohne zu übertreiben kann man sagen, daß sich die gesamte fortschrittliche Menschheit auf diesen gesellschaftlichen Höhepunkt vorbereitet. In erster Linie natürlich die Kommunisten. Für uns in Karl-Marx-Stadt bringt das Jahr 1983 ein dreifaches Jubiläum: Neben dem 100. Geburtstag und dem 100. Todestag von Karl Marx jährt sich zum 30. Male jener Tag, an dem unsere Stadt den Ehrennamen Karl-Marx-Stadt erhielt.

Wir wissen, daß für Kommunisten Jubiläen nicht schlechthin Gedenktage sind, sondern sie sind uns Anlaß, Bilanz zu ziehen, unsere Ziele konstruktiv zu überdenken und die Anstrengungen zur Erfüllung der uns gestellten Aufgaben zu erhöhen. Das widerspiegelt sich auch in den zum Karl-Marx-Jahr gefaßten Beschlüssen unserer Partei.

Ausgehend von einer vom Politbüro am 19. 1. 1982 getroffenen Festlegung, haben die Sekretariate der SED-Bezirksleitung sowie der SED-Stadtleitung entsprechende Beschlüsse angenommen, und die ZPL unserer Hochschule bereitet zur Zeit einen solchen Beschluß vor.

Vieljährige Aktivitäten sind gefragt. So stehen zum Beispiel die Mitgliederversammlungen im April 1983 im Zeichen der Würdigung der historischen Lehren von Karl Marx und ihrer Aktualität für

Wir handeln also richtig, wenn auch wir das Karl-Marx-Jahr zum Anlaß nehmen, die marxistisch-leninistische Weltanschauung noch wirksamer zu verbreiten und durch eine gründliche theoretisch-ideologische Arbeit zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED beizutragen. Dabei gilt es vor allem, Aktualität und Lebenskraft des Marxismus-Leninismus sichtbar zu machen, die Einheit von Sozialismus und Frieden noch beweiskräftiger zu verdeutlichen und durch den kompromißlosen Kampf gegen die bürgerliche Ideologie das sozialistische Klassenbewußtsein weiter zu entwickeln.

Noch etwas zur Aktualität und Lebenskraft der Marx'schen Lehre: Imperialistische und neorevisionistische Ideologien werden nicht müde, diese Lebenskraft zu leugnen. Warum sie sich damit abmühen, ist uns klar: Wir kennen zum Beispiel ihre absurde Behauptung, wonach die Ideen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und die von ihr ausgehenden Triebkräfte sich erschöpft hätten. Der Chef der US-Administration, Reagan, kleidete seinen sehnlichsten Wunsch in die Worte, „den Marxismus-Leninismus auf dem Aschehaufen der Geschichte“ zurückzulassen.

Ein Kommentar dazu erübrigt sich wohl. Nur soviel: Der Marxismus-Leninismus wird leben und weiter triumphieren, wenn von diesem Ex-Schachspieler und miserablen Präsidenten der Vereinigten Staaten längst niemand mehr spricht.

Lebenskraft und Sieghaftigkeit der Gedanken von Marx, Engels

Ringen um beste Studien-ergebnisse

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Fleischer (78/30, FPM)

Mit dem Ziel der ständigen Einflußnahme auf die Verbesserung der Leistungen stellten wir die Fragen der Einstellung zum Studium sowie zur Studiendisziplin bereits ab erstem Studienjahr unter Parteikontrolle. Um den daraus erwachsenden Aufgaben gerecht zu werden, schätzte die FDJ-Gruppenleitung monatlich den Leistungsstand und die Entwicklung in der gesamten Seminargruppe ein, wobei wir — insbesondere im 2. und 3. Studienjahr — noch stärker das Verhältnis zwischen real erbrachter Leistung in den Prüfungen, Übungen und Seminaren verglichen mit dem wirklichen Leistungsvermögen berücksichtigten.

Darüber hinaus bewerten wir, wie jeder Jugendfreund seine Selbststudienzeit nutzte, wie er sich an der gesellschaftlichen Arbeit beteiligte und wie es mit der persönlichen vorbildlichen Studiendisziplin aussieht.

Gemeinsam mit Genossen Hochschullehrern wurden dann die entsprechenden Schlußfolgerungen abgeleitet, und unter anderem wurden sunmehr Lernpatenschaften übernommen und zusätzliche Übungen durchgeführt. Aber auch persönliche Stellungnahmen kritischerer Jugendfreunde vor dem Seminargruppenkollektiv stellten eine wirksame Maßnahme zur Erziehung im FDJ-Kollektiv dar. Wir setzten uns konkret mit Erscheinungen mangelnder Studiendisziplin auseinander und trugen so dazu bei, das Leistungsstreben stärker ausprägen.

Eindeutige Bereitschaft vorhanden, anspruchsvollere Aufgaben zu übernehmen und zu lösen

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Doz. Dr. Broy (VT)



Die Plandiskussion zum Planentwurf 1983 war in unserer Sektion kennzeichnend durch eine klare Zielstellung seitens der staatlichen Leitung und der gesellschaftlichen Organisationen, die besonders an den Beschlüssen der 3. und 4. Tagung des ZK der SED orientiert war. Dadurch erfuhren die politisch-organisatorische Führung sowie die inhaltliche Akzentuierung der Plandiskussion in den Arbeitskollektiven im Vergleich zu vorangegangenen Jahren eine weitere Verbesserung.

In den Parteigruppen, den Gewerkschaftskollektiven sowie in den staatlichen Bereichsberechnungen erhielten alle Teilnehmer die Möglichkeiten, durch konstruktive Gedanken zur Präzisierung des Planentwurfs beizutragen. Dort, wo jedem Kollektivmitglied der persönliche Anteil an der Erfüllung der zukünftigen Aufgaben deutlich gemacht wurde, zeigte sich eine eindeutige Bereitschaft der Mitarbeiter, anspruchsvollere Aufgaben zu übernehmen und zu lösen, wie das die gesamtwirtschaftliche Situation auch von uns erfordert.

So wurde z. B. in der Gewerkschaftsgruppe Meßtechnik klar erkennbar, daß das persönliche politische Gespräch des Bereichsleiters, Genossen Dölling, mit jedem Kollektivmitglied wesentlich zu einem stärkeren Engagement jedes einzelnen für die Planerfüllung führt. Wichtig war dabei, daß in den Ausprägungen den sogenannten schwierigen Fragen keineswegs ausgewichen wurde, was letztlich die politisch-ideologische Situation im Arbeitskollektiv positiv beeinflusst. Es bestehen nunmehr klare Vorstellungen über die Steigerung des Reparaturanteils an importierten Meßgeräten bzw. Forschungseinrichtungen, was als ein wichtiger Beitrag unserer Meßtechniker zur Einsparung von Valutamitteln zu werten ist.

Außerdem machten sich die Kollegen dieser Gewerkschaftsgruppe Gedanken zu möglichen Verbesserungen für einen rationelleren organisatorischen Ablauf des Ringens um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, um die Titel „Kollektiv der DSF“ bzw. „Kollektiv der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ usw. zugunsten der inhaltlichen Probleme und wandten sich mit einer diesbezüglichen Wortmel-

dung an die „Tribüne“ (der „Hochschulspiegel“) wird in der nächsten Ausgabe auf diese Gedanken eingegangen.

In allen Kollektiven nahmen Fragen der Ausbildung und Erziehung verständlicherweise einen erheblichen Raum in der Plandiskussion ein. Vor allem galten die Überlegungen dem Problem der noch immer auftretenden Planschulden bei den Immatrikulationsziffern, wobei langfristige Vorhaben zur Änderung dieser Situation erörtert werden. Hier wurden Erfahrungen des Wissenschaftsbereiches Polygraphische Technik mit eingehenden Aussprachen mit den Kaderdirektoren der Betriebe des Kombines Polygraph bzw. der Zentrang hinsichtlich der gezielten Delegation von Facharbeitern und Abiturienten der BBS zum Hochschulstudium durch die Sektionsleitung ausgewertet und zur Nachahmung empfohlen.

Vor ganz anderen Ausbildungsproblemen stehen seit diesem Jahr die Genossen und Kollegen des Ausbildungszentrums Polygraphie. Hier wurde die Plandiskussion geprägt durch die neue Forderung der Auslandskunden des Kombines Polygraph, die Ausbildungszeit der delegierten Kader zu verkürzen, d. h. einmal die ursprünglich vorgesehene mehrmonatige Ausbildung in deutscher Sprache zu streichen und die technologische bzw. maschinen-technische Qualifizierung in englischer oder gegebenenfalls in der Heimatsprache der Exportkunden zu realisieren bzw. eine umfassende Ausbildung lediglich auf eng begrenzten Fachgebieten zu verwirklichen.

Es ist sicher einleuchtend, daß derartige unvorhergesehene Wünsche eine neue Einstellung der Ausbilder zur veränderten Ausbildungskonzeption erfordern. Der Verlauf der Plandiskussion in diesem Kollektiv zeigte, daß die Genossen und Kollegen des Ausbildungszentrums Polygraphie bereit und in der Lage sind, sich diesen Problemen zu stellen und sie durch persönliche Aktivität zu lösen, womit sie ihren unmittelbaren Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes leisten.

Gerade dieses Beispiel verdeutlicht, daß unsere Mitarbeiter das Anliegen der 3. und 4. Tagung des ZK der SED verstanden haben und daß sie zu höheren Leistungen bereit und in der Lage sind. Wir sollten daher andererseits nicht außer acht lassen, den Fragen der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen an unserer Hochschule gerade in der derzeitigen Phase große Aufmerksamkeit zu schenken. Alle Vorschläge auf diesem Gebiet sollten noch stärker als bisher sachkundig geprüft und auf jeden Fall umgehend beantwortet werden — entweder durch Realisierung oder durch Erläuterung evtl. begrenzter Möglichkeiten. Schließlich ist eine offene, ehrliche Antwort die beste Agitation.

Die Parteiorganisation der Sektion VT hat sich zum Ziel gestellt, die aus der Plandiskussion in die Realisierungsphase übernommenen Vorschläge in bewährter Form unter Parteikontrolle zu stellen und entsprechende Parteiaufträge zu erteilen.

Unsere politische Führungstätigkeit ist auf das einheitliche und geschlossene Handeln der Genossen gerichtet

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Haase, Sekretär der SED-Grundorganisation TLT

(Fortsetzung von Seite 3)

gibt es in den 19 Parteigruppen nach unserer Meinung aber noch eine zu große Differenziertheit. Die Erfahrungen und Ergebnisse unserer fortgeschrittensten Parteikollektive besagen, daß es dort die besten Ergebnisse gibt, wo die parteiliche Atmosphäre gut entwickelt ist, die eigene Position zur Erfüllung der Parteibeschlüsse vorhanden ist und wo sich die Genossen ständig bemühen, die politisch-ideologische Si-

tuation in ihrem Wirkungsbereich richtig zu beurteilen sowie die entsprechenden Schwerpunkte ihrer weiteren Arbeit daraus abzuleiten.

Die weitere Erhöhung der Wirksamkeit der Tätigkeit der Parteigruppen wollen wir vor allem dadurch erreichen, indem wir unsere Arbeit mit den Parteigruppenorganisationen qualifizieren werden. Das soll und wird geschehen durch zielstrebige Verbesserung der Anleitung und Unterstützung in der prak-

tischen Parteigruppenarbeit wie z. B. der Vorbereitung und Durchführung von Parteigruppenversammlungen, der Erarbeitung von Beschlüssen und Parteaufträgen. Darüber hinaus werden wir noch differenzierter mit den einzelnen Parteigruppen arbeiten, Berichterstatterungen und Rechenschaftslegungen vor der Leitung sind im Arbeitsplan der GO-Leitung enthalten. Eine weitere Reserve sehen wir in der weiteren Qualifizierung des Wirkens der Genossen, die für die Unterstützung bestimmter Parteigruppen verantwortlich sind.

Unsere Erfahrungen besagen auch dies: Das Vertrauen zur Partei und ihrer Politik wird gestärkt, weil die Kommunisten in ihren Arbeits- und Studentenkollektiven einheitlich und geschlossen eine hohe Leistungsbereitschaft vorleben und offen mit den Parteigenossen über die hohen Anforderungen unserer Zeit sprechen und dabei auch die täglich auftretenden Probleme nicht ausklammern.

Die Erfahrungen der besten Parteikollektive zeigen aber auch, daß die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei in ihrem Wirkungsbereich entscheidend mit davon beeinflusst wird, wie die Genossen Hochschullehrer und die Genossen staatlichen Leiter sich bei der Lösung der Aufgaben des Parteikollektivs persönlich engagieren und an die Spitze stellen. Das wird auch bei uns noch zu unterschiedlich wahrgenommen. Deshalb betrachten wir es als eine weitere wesentliche Aufgabe unserer Führungstätigkeit, die Tätigkeit der Hochschullehrer und staatlichen Leiter noch stärker darauf zu richten, daß sie in den ihnen anvertrauten Kollektiven ständig die Politik unserer Partei überzeugend erläutern und sich auch persönlich dafür verantwortlich fühlen, daß sich in ihren Kollektiven klare politische Haltungen zu den Grundfragen unserer Zeit noch besser ausprägen.

GST-Kreisaktiv an unserer Hochschule vollzog Start zum neuen Ausbildungsjahr

Auf der Kreisaktivtagung der GST-Kreisorganisation unserer Hochschule am 22. September dieses Jahres wurde der Auftakt vollzogen für das Ausbildungsjahr 1982/83. Dabei wurde deutlich herausgearbeitet, daß — ausgehend von den Beschlüssen des X. Parteitages der SED und von der zugesetzten internationalen Lage — es nunmehr im sozialistischen Wettbewerb „GST-Auftrag VII. Kongreß“ darauf ankomme, einen größeren Beitrag bei der kommunistischen Erziehung der Studierenden zu leisten und alles zu tun für die Stärkung der Landesverteidigung.

Die Anstrengungen unserer GST-Kreisorganisation, den gesellschaftlichen Auftrag der sozialistischen Wehrorganisation in größerer Breite und auf höherem Niveau zu erfüllen, verlangt, die wehrpolitische und wehrspartische Tätigkeit noch mehr darauf zu orientieren, daß zum Schutz des sozialistischen Vaterlandes hohe politisch-moralische Standhaftigkeit und Leistungsbereitschaft, physische Stabilität und ausreichend körperliche Belastbarkeit bei der studentischen Jugend entwickelt werden.

Das Wehrdienstgesetz und die Beschlüsse des VII. Kongresses der GST verlangen gerade in der Arbeit mit den Reservisten neue Überlegungen und Aktivitäten. Ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung ihrer Kampfbereitschaft besteht in der ak-

tiven Mitarbeit im Wehrkampfsport und anderen Wehrsportarten außerhalb des Reservistenwehrdienstes.

In dieser Beziehung kommt es darauf an, das einheitliche Programm Wehrkampfsport zur Wehrkrafterschließung der Reservisten in vielfältiger, in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Reservistenkollektiv, der FDJ und der Unterstützung der staatlichen Leiter in den nächsten Jahren zu erfüllen.

In diesem Zusammenhang erhält die Wehrkampftätigkeit in den GST-Grundorganisationen und die Qualifizierung der dazu notwendigen Übungsleiter eine größere Bedeutung.

In dem neuen Ausbildungsjahr wird der Tag der wehrbereiten studentischen Jugend am 23. April nächsten Jahres wieder zu einem Höhepunkt der wehrspartischen Tätigkeit werden. Darüber hinaus gilt es, Fragen der Mitgliederentwicklung, der Bildung weiterer Organisationszellen und der Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisationen in das Zentrum der organisatorisch-politischen Arbeit zu stellen.

Weiterhin ist die Führungs- und Leitungstätigkeit der Vorstände und Kommissionen zielstrebig zu verbessern. Dazu gehören die Planung exakte Vorbereitung, Sicherstellung und Durchführung sowie die gründliche Einschätzung des erreichten Standes der Entwicklung des Wehr-

sports und des Beitrages, den wir bei der kommunistischen Erziehung leisten.

Die Kreisaktivtagung der GST verdeutlichte, daß auch im neuen Ausbildungsjahr die Mitglieder und Funktionäre der GST ihren konkre-

ten Beitrag leisten wollen und zur Stärkung der Landesverteidigung und damit zur Sicherung des Friedens beitragen werden.

Horst Vorreiter, Vorsitzender des GST-Kreisvorstandes



Die Vorsitzenden der GST-Grundorganisationen Dr. Meixner (FEB), Dr. Thiem (AT) und Baitz (Ma, von links) im Gespräch mit dem Vorsitzenden des GST-Kreisvorstandes, Genossen Horst Vorreiter.

mit der konsequenten Erfüllung der Kampfprogramme und der Verpflichtungen zu Ehren des VII. Kongresses der GST und einer Vielzahl weiterer guter und ausgezeichneter Leistungen im sozialistischen Wettbewerb leisteten die Grundorganisationen unserer GST-Kreisorganisation ihren speziellen Beitrag bei der kommunistischen Erziehung der Studenten sowie zur Stärkung der Landesverteidigung.

In Anerkennung und Würdigung dieser ausgezeichneten Leistungen bei der wehrpolitischen und wehrspartischen Tätigkeit zur Erhöhung der Verteidigungskraft der DDR wurden folgende Grundorganisationen mit dem Titel „Ausgezeichnete Grundorganisation im Ausbildungsjahr 1981/82“ geehrt:

- Grundorganisation „Johannes Riemer“ der Sektion Mathematik,
- die Sektionen Militärischer Mehrkampf der GST-GO Mathematik und AT,
- die Sektionen Sportschießen der GST-GO Mathematik, AT, FEB, FPM, IT, Tmvi und TLT.

nologie der metallverarbeitenden Industrie und

● Grundorganisation Tauchsport.

Darüber hinaus wurde die GO Automatisierungstechnik als Beste GO des Kreises geehrt und erhielt die Wanderfahne des Zentralvorstandes der GST.

Die GO der Sektion Mathematik wurde in Anerkennung und Würdigung der langjährigen guten GST-Arbeit anlässlich des 30. Jahrestages der Gesellschaft für Sport und Technik mit dem Ernst-Schneller-Ehrenbanner ausgezeichnet.

Mit dem Titel „Ausgezeichnete Sektion im Ausbildungsjahr 1981/82“ wurden die nachfolgenden Wehrsportsektionen geehrt:

- die Sektion Wehrkampfsport der GST-GO Mathematik, AT, IT und Tmvi,
- die Sektionen Militärischer Mehrkampf der GST-GO Mathematik und AT,
- die Sektionen Sportschießen der GST-GO Mathematik, AT, FEB, FPM, IT, Tmvi und TLT.

K. Bascher, GST-Kreisvorstand